

---

# Über Die Tugenden De Virtutibus Quaestiones Dispu

---

Der letzte Kampf des Heidentums in Rom  
Herrscherideal und Herrschaftskritik bei Philo von Alexandria  
Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie  
Neuestes Conversationslexikon für alle Stände  
Die Ethik des heiligen Augustinus  
Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament / Der Brief des Paulus an Philemon  
Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie  
Das Bild des Ordenslehrers und die Allegorie des Wissens  
Josephus und das Neue Testament  
Schriften über Erziehung und Unterricht  
Die Werke und Tugenden der Ungläubigen nach St. Augustin ... Eine Studie über den "Augustinismus."  
Handbuch der theologischen Wissenschaften in encyklopädischer Darstellung mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklungsgeschichte der einzelnen Disziplinen  
Rezeption und Funktion der Vätererzählungen bei Philo von Alexandria  
Was ist Philosophie im Mittelalter? Qu'est-ce que la philosophie au moyen âge? What is Philosophy in the Middle Ages?  
Festschrift Walter Haug und Burghart Wachinger  
Die Systematik in den Quaestiones Disputatae des hl. Thomas von Aquin  
Vollständige Anleitung zur christlichen Vollkommenheit, oder: Ausführlicher Unterricht über alle christlichen Tugenden, ihre Hindernisse und Mittel  
Willem Jordaens Conflictus virtutum et viciorum  
Religion und Disziplin  
Dem Glauben Gestalt geben  
Liebe - eine Tugend?  
Über die Tugenden - De virtutibus  
Textaneignung  
Über das Glück  
Predigen Auf alle Fest-Täg des gantzen Jahrs  
Philosophie  
Der dialog  
Sion. Eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit. Eine rel. Zeitschrift ... eine Hausbibliothek für Geistliche und fromme katholische Familien. Hrsg. durch einen Verein von Katholiken u. red. von Thomas  
Wiser u. W. Reithmeier  
Philosophisches Jahrbuch  
Zeitschrift für katholische Theologie  
Schriften über erziehung und unterricht  
Marsilio Ficinos Selbstdarstellung  
Pädagogische Bibliothek  
Die Werke und Tugenden der Ungläubigen nach St. Augustin  
Emblems and Impact Volume II  
Allgemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche  
Der "Spiegel der Seele"

---

## SHYANNE RICHARD

---

### Der letzte Kampf des Heidentums in Rom Mohr Siebeck

Die Interpretation der Vätererzählungen im umfangreichen Corpus Philonicum zeigt exemplarisch: Schriftauslegung konnte formal und intentional in einer komplexen Wechselbeziehung zu spezifischen regionalen, milieubedingten, gesellschaftlichen und religiösen Faktoren im 1. Jh. n. Chr. stehen. Philo drei Werke zum Pentateuch sind ein Ausweis dafür, in welchem Maße hermeneutische Prinzipien bei einem Exegeten konstant bleiben konnten und in welchem Umfang Entwicklungen unterschiedlichen Adressaten gegenüber möglich waren. Solche Ergebnisse bilden Grundlagen, die für spezielle neutestamentliche Fragestellungen fruchtbar gemacht werden müssen.

### Herrscherideal und Herrschaftskritik bei Philo von Alexandria Meiner, F

Thomas von Aquin ist 'der' Denker des Mittelalters, der die am längsten anhaltende Orientierung geboten, die intensivsten historischen Interessen auf sich gezogen und - neben seiner Bedeutung als Kirchenlehrer - für die vielfältigsten denkerischen Konzeptionen Pate gestanden hat und dessen Werk daher noch heute auf praktisch allen Feldern philosophischer Problemstellungen Anregungen zu geben vermag. In den »Quaestiones disputatae«, seinem in philosophischer Hinsicht bedeutendsten und »gründlicheren« Werk (Kurt Flasch), geht es Thomas - anders als etwa in der »Summa theologiae« - nicht um den Vortrag der eigenen Lehrmeinung, sondern um die möglichst umfassende Disputation (Erörterung) von Sachfragen unter Einbeziehung des Für und Wider vor dem Hintergrund überlieferter Auffassungen nach der Maßgabe der intellektuellen Vernunft. Abgehandelt werden die großen Grundthemen der Metaphysik und Erkenntnislehre, die den Menschen bewegen: Was ist Wahrheit, was Vermögen und (göttliche) Macht, was Tugend, und was ist die Seele? Die universalistische Weite der Gedanken, die Thomas im Zuge der in den einzelnen Quaestiones erörterten Fragestellungen entfaltet, erhebt das Werk, das naturgemäß zunächst und zuerst einen theologischen Anspruch zu erfüllen sucht, zu einem der Grundwerke der philosophischen Tradition, das nicht nur als ein solches gelesen werden kann, sondern über die Zeiten hinweg seinen provokativen Charakter und seine Bedeutung behält. Daneben sind die »Quaestiones disputatae« unter historischem Aspekt von geradezu unschätzbarem Wert, da sie Zeugnis ablegen von der mit größter Akribie vorgenommenen Auseinandersetzung mit der Philosophie des Aristoteles, deren Wiederentdeckung und Transformation durch die Denker des Mittelalters - und darunter vor allem Thomas - den Weg bereitete für die Ausbildung der Kultur der auf die Ratio (Vernunft) gegründeten Argumentation in der Philosophie (und in den Wissenschaften) der Neuzeit. Thomas von Aquin (1224/25 - 1274) war ein Denker, dessen Theologie und Philosophie einen geistesgeschichtlichen Wendepunkt markiert - und dies gleich in mehrfacher Hinsicht: Zu seiner Zeit wurden die Texte des Aristoteles wieder zugänglich, der Gesichtskreis weitete sich aus über die Grenzen der eigenen Kultur, die Disziplinen Philosophie und Theologie verstanden sich jetzt

als Wissenschaften im strengen Sinne und fanden ihren Ort in einer ganz neuen Institution - der Universität. Die Federführung für das Projekt der ersten vollständigen Ausgabe der »Quaestiones disputatae« in deutscher Übersetzung liegt in den Händen von Rolf Schönberger, Professor am Philosophischen Institut der Universität Regensburg. Die einzelnen Bände der »Regensburger Ausgabe« werden, in Abstimmung mit dem Herausgeber, von einer Gruppe von Fachgelehrten je selbständig übersetzt und durch ein kommentierendes Nachwort erschlossen.

### **Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie** BRILL

English summary: Flavius Josephus' works are an invaluable source of material for the history of Judaism in the 1st century AD. The articles in this conference volume deal mainly with the 'mutual perceptions between Josephus' works and New Testament writings. In a discussion between theologians, experts in Jewish studies, ancient historians, philologists and art historians, the authors focus on a wide range of subjects. Leaving the previous selective use of Josephus behind, they engage a productive interdisciplinary discussion. German description: Die Werke des jüdischen Historikers Flavius Josephus gehören zu den wichtigsten Quellen für die Kenntnis des Judentums im 1. Jh. n. Chr. Sie beschreiben jene Welt, in der auch die Jesusbewegung beginnt und in der sich die christlichen Gemeinden der Frühzeit entwickeln. Im Rahmen eines Projektes zum Corpus Judaico-Hellenisticum Novi Testamenti (CJHNT), das eine Aufarbeitung der jüdischen Literatur aus hellenistisch-romischer Zeit für die Interpretation der neutestamentlichen Schriften zum Inhalt hat, spielt Josephus deshalb eine herausragende Rolle. Die Beiträge des vorliegenden Tagungsbandes, die auf das Greifswalder Symposium im Mai 2006 zurückgehen, thematisieren vor allem die 'wechselseitigen Wahrnehmungen' zwischen den Werken des Josephus und den Schriften des Neuen Testaments. Theologen, Judaisten, Althistoriker, Philologen und Kunstgeschichtler treten hier in ein fruchtbares interdisziplinäres Gespräch, in dem sie die frühere selektive 'Benutzung' des Josephus hinter sich lassen. Was die Josephusforschung in den letzten Jahrzehnten an intensiver Arbeit geleistet hat, stellt ein Potential dar, das mit diesem Gesprächsforum für die Arbeit des CJHNT auf neue Weise nutzbar wird.

### Neuestes Conversationslexikon für alle Stände Walter de Gruyter

Die thematisch breit gefächerte Reihe umfasst Schriften zur Kunst- und Bildwissenschaft, Kulturgeschichte und Philosophie.

### Die Ethik des heiligen Augustinus Evangelische Verlagsanstalt

Ethik hat es weder nur mit Grundlagenfragen noch allein mit konkreten Anwendungsproblemen zu tun. Sie ist vielmehr zusätzlich durch vermittelnde Gliederungselemente und -systeme bestimmt. Dieser Thematik wurde bisher kaum die notwendige systematische Aufmerksamkeit geschenkt. Das Handbuch widmet sich den drei historisch wirkmächtigsten Gliederungsschlüsseln angewandter Ethik: den Geboten (in Gestalt des Dekalogs), den (Kardinal-)Tugenden und den Pflichtenkreisen. Den Abschluss bildet die Frage, welche Gliederungssysteme den sich immer stärker nach Sachbereichen differenzierenden ethischen Diskurs der Gegenwart bestimmen.

**Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament / Der Brief des Paulus an Philemon**

Walter de Gruyter

Die Briefe des der Nachwelt vor allem als Philosoph und Platonübersetzer bekannt gebliebenen Florentiner Humanisten Marsilio Ficino (1433-1499) dienten bisher in erster Linie als philosophiegeschichtliche und gelegentlich als biographische Quellen. Das vorliegende Buch liest die von Ficino noch zu Lebzeiten selbst herausgegebenen Briefe aus einem anderen Blickwinkel: als literarische Zeugnisse der Selbstdarstellung und eigenen Verortung in der Gesellschaft der Zeit. Nach einer ausführlichen Einführung in das Epistolarium als Ganzes (Textgeschichte, Aufbau, Adressaten, Themen und Formen der enthaltenen Briefe) wendet sich die Studie exemplarisch ausgewählten Texten zu, die zumeist an prominente Adressaten wie Lorenzo de' Medici, Papst Sixtus IV. oder König Matthias von Ungarn gerichtet sind. Die Briefe werden übersetzt sowie eingehend erläutert und kommentiert; der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf den Rollen, die Ficino jeweils einnimmt, und den literarischen Strategien, derer er sich bedient. Typisch humanistische Kommunikationsstrategien verbinden sich dabei mit sehr spezifischen, Ficinios philosophischem Ideengebäude geschuldeten Elementen sowie interessanten historischen Bezügen.

Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie Cambridge Scholars Publishing

Die Reformbemühungen des 15. Jahrhunderts stellten die monastischen Orden vor eine Herausforderung. Die der Lichtenhaler Schreibmeisterin Schwester Regula zugeschriebenen Codices sind besonders geeignet, personengebundene Produktionsprozesse von erbaulichen Texten vor diesem Hintergrund zu rekonstruieren. Vorliegende Arbeit erschließt aus paläographischen Details die Redaktionsprinzipien der Schreibmeisterin. Die zwischen Absätzen und an Seitenrändern vermerkten Kommentare und Leseanweisungen erlauben es, sowohl ihre Übersetzungs- und Kompilationsleistung wie auch den Rezeptionsrahmen der Texte nachzuzeichnen. Als außergewöhnlich eigenständig gilt das von ihr erstellte Frauenlegendar, das b?ch von den heiligen megden und frowen, in dessen Konzeption und Kommentierung die theologischen Begriffe 'Jungfräulichkeit' und 'Brautliebe' als Elemente der aktiven Christuskirche für gläubige Frauen herausgearbeitet wurden. Astrid Breith studierte Kulturwissenschaften und Mediävistik an den Universitäten München und Tübingen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Gebieten Buchwissenschaften und Geschlechterforschung. Sie arbeitet derzeit im Handschriftenarchiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

**Das Bild des Ordenslehrers und die Allegorie des Wissens** Springer-Verlag

In seinem Traktat über das Glück orientiert sich Thomas in seiner eudaimonistisch ausgerichteten Ethik am Wesen des Menschen. Bei der Beurteilung des Wertes von Gütern bilden nicht individuelle Präferenzen den Maßstab, sondern Überlegungen zur allgemeinen Natur des Menschen. Subjektive Wünsche und Vorzugsordnungen werden von einer als objektiv gedachten Basis aus bewertet. Diese Basis ist die menschliche Natur, in der die Vernunft eine besondere Rolle spielt und die der Mensch in seinem Handeln mehr oder weniger zur Entfaltung bringen kann. Das Glück ist an die Vollkommenheit des Menschen im Sinne der vollständigen Entwicklung seiner Wesensnatur gebunden. Man kann daher sagen, dass das höchste Ziel in der Selbstverwirklichung des Menschen liegt, diese aber nicht verstanden im Sinne der Ausprägung individueller Besonderheiten, sondern als vollständige Entfaltung des Menschseins.

**Josephus und das Neue Testament** BRILL

The series MISCELLANEA MEDIAEVALIA was founded by Paul Wilpert in 1962 and since then has presented research from the Thomas Institute of the University of Cologne. The cornerstone of the series is provided by the proceedings of the biennial Cologne Medieval Studies Conferences, which were established over 50 years ago by Josef Koch, the founding director of the Institute. The interdisciplinary nature of these conferences is reflected in the proceedings. The MISCELLANEA MEDIAEVALIA gather together papers from all disciplines represented in Medieval Studies - medieval history, philosophy, theology, together with art and literature, all contribute to an overall perspective of the Middle Ages.

**Schriften über Erziehung und Unterricht** Walter de Gruyter GmbH & Co KG

The art of the emblem is a pan-European phenomenon which developed in Western and Central Europe in the early modern period. It adopted meanings and motifs from Antiquity and the Middle Ages as part of a general humanistic impulse. Technological developments in printing that permitted the combination of letterpress with woodblock, and later copperplate, images, ensured that the emblem spread rapidly by way of printed collections. With time, emblematic ideas moved beyond Europe, conveying their insights and wisdom in the compact form of the book. These same books came to influence artists and designers working in the decoration of buildings, furniture, and household items, so that emblems entered personal life; they infiltrated festive culture, too. In such environments beyond the book, emblems were transported, adapted, and embedded in new functional contexts shaped by social, political, or religious conditions, but also by architectural and regional art historical parameters. The results of these transformations are often of an intricate and complex meaning. The combination of word and image that constitutes the emblem still has resonance in contemporary art and architecture. The study of emblems allows us to look back at the collaborative endeavours of creative minds of earlier times from across Europe and beyond. At a time when that continent is under strain, and the world in general seeks to come to terms with globalization, emblems allow reflection on strongly shared cultural values and connections.

Die Werke und Tugenden der Ungläubigen nach St. Augustin ... Eine Studie über den "Augustinismus." LIT Verlag Münster

Philo von Alexandria leistet mit seiner Interpretation der gegensätzlichen Darstellung der Josephfigur in den beiden Schriften De Josepho und De Somniis II einen Beitrag zum Herrschaftsdiskurs, indem er anhand der Josephfigur tyrannische und ideale Herrschaft beschreibt. ----- In De Josepho and De Somniis II Philo of Alexandria makes a contribution to the discourse of government in using the Joseph figure for examining structures of tyrannical and ideal rule.

*Handbuch der theologischen Wissenschaften in encyklopädischer Darstellung mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklungsgeschichte der einzelnen Disziplinen* Waxmann Verlag

This monograph takes the example of the German Franciscans to examine the role of mendicant friars in social change in the late Middle Ages. In the later Middle Ages, the mendicant friars strove to regulate a society in a process of radical change. This happened through a combination of apparently contradictory developments - the Christianisation of individual liberties on the one hand, and the simultaneous establishment of new control mechanisms on the other. The work of the early German Franciscans presented here exemplifies the dialectics of social diversification processes that

shaped Europe in the Middle Ages and later.

**Rezeption und Funktion der Vätererzählungen bei Philo von Alexandria** W. Kohlhammer Verlag

Der Philemonbrief, ein kurzes Schreiben des Paulus an einen christlichen Sklavenbesitzer, wird in historischer und theologischer Hinsicht interpretiert. Dabei kommt sowohl die Vorgeschichte, ohne die dieser Brief unverständlich bleibt, als auch seine Aktualität zur Sprache. Der Kommentar liest den Philemonbrief im Kontext moderner Lebens- und Arbeitsbedingungen, die trotz aller Unterschiede bestürzende Analogien zur antiken Sklaverei aufweisen. Diesem wachsenden Problemfeld können Christen und Kirchen sich nicht entziehen. Die Reihe 'Theologische Handkommentar zum Neuen Testament' wurde 1928 gegründet und erscheint seit den 1950er Jahren in fortlaufender Neubearbeitung. Diese Kommentarreihe arbeitet vor allem Textausgabe und Textzusammenhang heraus und bildet damit die Grundlage für eine exegetisch-theologisch verantwortete Predigt und Verkündigung. Ihre übersichtliche und kompakte Anlage empfiehlt sie nicht nur für Lehre und Forschung, sondern ganz besonders für Studium und kirchliche Praxis. *Was ist Philosophie im Mittelalter? Qu'est-ce que la philosophie au moyen âge? What is Philosophy in the Middle Ages?* Felix Meiner Verlag

Josef Quint plante bereits 1940, den "Spiegel der Seele" im "zweiten Beiheft" zu den deutschen Werken Meister Eckharts zu edieren. Dazu kam es nicht. Jetzt holt Heidemarie Vogl diese Arbeit nach. Sie kann weit über die Bemerkungen Quints zu den Quellen dieses "seltsamen" Textmosaiks hinaus fast alle Quellentexte identifizieren. Vor allem aber gelang es ihr, eine bairische Übersetzung des "Compendium theologiae veritatis" Hugo Ripelins von Strassburg (gestorben 1268) als umfangreiche Quelle zu entdecken. Vogl bietet den Text nach einem neuartigen Editionsmodell, das die Vorlagenverarbeitung als entstehungsgeschichtlichen Prozess einsichtig macht. Analysiert wird zudem der Aufbau der Textkompilation. Auch wird ihr Gattungscharakter näher bestimmt.

Beigegeben ist schliesslich ein Wörterbuch zum "Spiegel der Seele."

Festschrift Walter Haug und Burghart Wachinger Walter de Gruyter

Kindlers Literatur Lexikon ist auch philosophisch! In der mittlerweile bewährten Reihe "Kindler Klassiker" erscheint nun neben den Literaturen auch ein Band mit den im Kindler enthaltenen philosophischen Werken. Unter dem Motto "Philosophie - die ersten 3000 Jahre!" kann man sich in bewährter Kindler-Qualität informieren über I Ging. Das Buch der Wandlungen, 1100 Jahre vor Christus verfasst, oder über Peter Sloterdijks Werk von 2009 Du mußt dein Leben ändern. Auf 700 Seiten werden die Philosophinnen und Philosophen anhand kurzer biografischer Skizzen vorgestellt, woran eine kundige Darstellung der wichtigsten Werke anschließt.

**Die Systematik in den Quaestiones Disputatae des hl. Thomas von Aquin** Verlag Herder GmbH

This book is about authority, more precisely, about figures of authority. The editors have put together an international group of renowned scholars to discuss the emergence of modern notions of authority from different angles. Modern authority is no longer legitimated by status and social position, but rather by institutional affiliation and performance. To research the genealogy and intricacies of this kind of authority, the chapters in this volume cast a closer look at the various institutional actors on whom authority has been bestowed. The authors use a case study approach

to look at the instances in which modern authority emerged, was ridiculed, contested, or even failed. Taken together, the individual contributions shed new light on the intricate relationship between the subjects and their organisations; they challenge any Whig historiography of rationalisation and modernisation, and they help us to rethink the inter-relationship between modern and even postmodern institutional arrangements on the one hand, and their subjects on the other.

*Vollständige Anleitung zur christlichen Vollkommenheit, oder: Ausführlicher Unterricht über alle christlichen Tugenden, ihre Hindernisse und Mittel* Walter de Gruyter

Der Verfasser Willem Jordaens - latinisiert Wilhelmus Iordani - wurde Anfang des 14. Jahrhunderts in Brüssel geboren, genau wann, wissen wir nicht. Sein Vater, Jordaen van Heerzele, war - darüber können kaum Zweifel bestehen - Mundschenk bei 1 der Herzogin von Brabant. Es wird angencjumen, daß der Sohn zunächst den grundlegenden Unterricht in den artes liberales an der Schule des Domkapitels von St. Gudula erhielt; diesem gehörten die späteren Gründer von Groenendaal Franko von Coudenberg, Johannes Hinckaert, und, als capellanus, Jan van Ruusbroec an? Als Willem Jordaens in das um 1350 von Ruusbroec gegründete Augustinerchorherrenstift Groenendaal (Viridis Vallis) als elfter Kanoniker eintrat, wurde er im Catalogus fratrum clericorum sive choralium als Magister und clericus sollempnis gekennzeichnet. Mit hoher Wahrscheinlichkeit war die Pariser Universität seine Alma mater gewesen. XI. Mag. Wilhelmus Iordani de Bruxella, clericus sollempnis. Habemus per eum louden seilt perpetue te Herleberge heißt 4 es im Groenendaaler Kanoniker-Verzeichnis. Ausgehend von dieser Eintragung 1 Im Obituarium des Klosters Groenendaal - M. Dykmans, Obituairt! du monastere d~ Groenendael, Brüssel 1940 - findet sich unter der Überschrift Liber obituarii benefactorum nostrorum (Hs. B, 15. Jh., Dykmans 57, Anm. a) zum 10. Januar u. a. dt!r Eintrag: Ob(itus) ... Iordani de Herseie et Katherine eius uxoris (Dykmans 66f.). Es handelt sich hier mit allergrößter Wahrscheinlichkeit um die Eltern Willems. Dykmans verwies auf ~in im British Museum aufbewahrtes Inventar (Ms).

Willem Jordaens Conflictus virtutum et viciorum Peter Lang

M. Stockers bekannte Diagnose einer schizophrenen Situation der beiden Hauptstränge der modernen Ethik - Deontologismus und Konsequentialismus - und die Diagnose C. Halbig's eines Scheiterns der modernen Tugendethik hinterlassen den Eindruck einer aporetischen Situation. Die Autoren stellen sich dieser Frage angesichts der damit verbundenen Verblässung sowohl des Tugend- als auch des Liebesbegriffs in der Neuzeit. Sie erschließen die Systematik des Verlorengegangenen (Aristoteles, Thomas von Aquin, Duns Scotus), im Blick auf ethische Entwürfe, die eine Neubesinnung in der Überwindung der Dilemmata anstreben (Pieper, Spaemann), und fordern zu weiterer Durchdringung auf.

Religion und Disziplin Springer-Verlag

Philo of Alexandria was the first Middle Platonic thinker whose writings have largely survived. Otto Kaiser introduces the reader to his life, work and writings based on the extant manuscripts. Philo of Alexandria is one of the most important figures in the history of Hellenic culture. His writings are an essential source of information on Hellenic and Stoic philosophy, much of which was subsequently lost. His importance to the history of theology rests on the fact that he was the first author to write about the Pentateuch based on the writings of the Greek philosophers available to him. His works also reflect his knowledge of the thoughts of the empirical scientists of his time. Otto Kaiser

introduces the reader to the life, work and writings of Philo based on the extant works of Philo as

well as of many other ancient writers.

**Dem Glauben Gestalt geben** Vandenhoeck & Ruprecht